

Checkliste DIVI-Curriculum zum Intensivtransport-Kurs nach DIVI

Veranstalter:

Adresse:

Kursdatum:

Diese Checkliste soll Ihnen dazu dienen, Ihre Kursplanung mit den Vorgaben der DIVI abzugleichen, um bereits vor der Kursbeantragung sicherzustellen, dass Ihr Kurs den Vorgaben des DIVI-Curriculums entspricht. Bitte überprüfen Sie vor der Antragstellung ob alle geforderten Inhalte erfüllt sind und laden Sie dieses Dokument zusammen mit Ihrem Kursmanual bei Antragstellung hoch.

Anträge ohne vollständig, eingereichter Unterlagen können nicht bearbeitet werden. ^

Rubrik	Subtitel	Dauer	Themenbereich	Inhalt	Erklärung/ Lernziele	Präsentations- form	Veranstalter	DIVI
Grundlagen und Organisation	Organisation des IHT	Gesamtdauer mindestens 1,5h	Struktur des IHT	Durchführer, rechtl. Organisation (Rettungsdienst/Krankentransport), Kostenträger, zentrale Koordinierungsstellen, Regularien auf Landesebene	Grundlagen des IHT sowohl aus landesrechtlicher, krankenhauspolitischer als auch Kostenträgersicht ist bekannt	V		
			Einsatzspektrum	Auf-/Abwärtsverlegungen, Krankenhauslandschaft, Versorgungsnetzwerke	Portfolio des IHT kann eingeschätzt werden	V		
			Einsatztaktik	Disposition, Auswahl Transportmittel, Alarmarten, Dringlichkeiten, Kommunikation (aufnehmendes, abgebendes KH, Wechsel der LSt)	Prozessdiagramme auf kommunaler oder Trägerebene sind exemplarisch bekannt	V		
			Transportmittel, Ausstattung	DIN, Transportmittelarten, Ausstattung, Nutzen von Ressourcen, Anforderungen an Medizingeräte, Backup/Redundanz, Stromversorgung (Fahrzeugtechnik/Inverter)	Verfügbare Rettungsmittel und Medizintechnik sind anhand der gesetzlichen Grundlagen erläutert; Grundlagen zur Transportvorbereitung sind bekannt	V		
		0,5 h	Lufttransport	Allg. Grundlagen der Flugphysiologie, spezielle Einsatztaktik für Luftrettungsmittel; Unterschiede im Ablauf eines IHT luftgestützt vs. bodengebunden	Wann ist Lufttransport indiziert, sinnvoll und durchführbar. Rahmenbedingungen sind bekannt	V		
	Recht und QM	0,75 h	Recht	Garantenstellung, Beförderungspflicht vs. Transportablehnung, MPG/Einweisung, DIN, Ausführungsempfehlungen (DIVI), RDG, StVO, Anschnallpflicht, Ladungssicherung (Fixierung von ext. Geräten: ECMO, Heimbeatmung), Versicherungen	Rechtliche Aspekte aus den jeweiligen Landesgesetzen sind bekannt, Übernahmeverschulden und Versicherungsaspekte sind behandelt	V		

Rubrik	Subtitel	Dauer	Themenbereich	Inhalt	Erklärung/ Lernziele	Präsentations- form	Veranstalter	DIVI
Crew Coordination	CRM	0,75h	Entscheidungsfindung, und Kommunikation im Team (CRM-Molekül)	„Human Factors“, CRM in Hochrisiko-Bereichen, Team-, Sicherheits- und Fehlerkultur	Die Grundlagen von CRM sowie Sicherheits- und Fehlerkultur sind verstanden	V		

V = Vortrag frontal vor dem gesamten Auditorium; Webbasierte Präsentation möglich

Rubrik	Subtitel	Dauer	Themenbereich	Inhalt	Erklärung/ Lernziele	Präsentations- form	Veranstalter	DIVI
Grundlagen und Organisation	Einsatzablauf	1,5 h	Einsatzablauf	Darstellung der Einzelschritte von Alarmierung (Koordinierung), Arzt-Arzt-Gespräch, Briefing und Transportvorbereitung, Übernahme (und Übergabe), Transportdurchführung, Dokumentation, Nachbereitung incl. Debriefing	Aufgabenverteilung im Team ist bekannt. Der Ablauf ist in Schlagworten skizziert und die Grundlagen für nachfolgende Einzelvorträge / WS sind gelegt. Stromversorgung	V		
			Grundlagen des Arzt-Arzt-Gesprächs	Ziele des Arzt-Arzt-Gesprächs darstellen: Notwendigkeit beschreiben, Checklisten vorstellen, Pitfalls, Beratung/notwendige Maßnahmen (weitere Maßnahmen durch die verlegende Klinik), Anpassungen der Disposition	Die Gliederung eines Arzt-Arzt-Gesprächs zur Orientierung und Vorbereitung sowie Anforderung notwendiger Anpassungen der derzeitigen Therapie ist bekannt	V		
			Medizinische Strategien für den IHT (Verhinderung eines Transporttraumas)	Sedierung, Relaxierung, Erweiterung der Instrumentierung, Reduzierung der Anzahl an Spritzenpumpen, Kreislaufmanagement, Beatmungsmodi Transportbeatmung, Begriffsdefinition Transporttrauma, Auswirkungen auf den Kreislauf, Beatmung und Temperatur, Beispiele für Veränderungen bei bestimmten Krankheitsbildern. Fehleinschätzungen, exogene/endogene Faktoren, unerwartete Ereignisse, Lagerung, Medizingeräte	Auswirkungen des Transporttraumas und die beeinflussenden Faktoren aus Therapie, Monitoring, Übernahme und Transportphase sind bekannt	V		
			Ablauf der Patientenübernahme	Struktur, MOVE-Schema etc., Untersuchung des Patienten, Kommunikation (Teamkommunikation, Übergabegespräch), kontinuierliches Monitoring	Strukturierte Patientenübernahme unter Berücksichtigung einer größtmöglichen Patientensicherheit ist bekannt	V		
		0,75 h	Dokumentation und QM	Dokumentation: medicolegale Aspekte, DIVI-Intensivtransportprotokoll, medizinisches QM, Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, MIND, internes und externes QM	Kenntnis der Dokumentationsmittel und medicolegalen Aspekte sowie der Grundlagen des medizinischen QM	V		

V = Vortrag frontal vor dem gesamten Auditorium; Webbasierte Präsentation möglich

Rubrik	Subtitel	Dauer	Themenbereich	Inhalt	Erklärung/ Lernziele	Präsentations- form	Veranstalter	DIVI
Praktische Durchführung	Patientenübernahme	0,5h	Arzt-Arzt-Gespräch	Hintergrund, Checklisten, Ziele, Pitfalls, Beratung/notwendige Maßnahmen (Intubation, erweitertes Monitoring), Änderung des Transportmittels bzw. der Alarmart	Das Arzt-Arzt-Gespräch zur Orientierung und Vorbereitung sowie Anforderung notwendiger Anpassungen der derzeitigen Therapie ist bekannt	KG-ST		
		0,5h	Beatmung	Übernahme der Parameter vom Klinik- auf das Transportbeatmungsgerät, PEEP, (Vorteile Turbine vs. Nichtturbine), NIV, assoziiertes Monitoring, Tracheostoma, Komplikationsmanagement	Die sachgerechte Übernahme der Ventilation vom stationären Gerät zum Transportgerät incl. der notwendigen Handgriffe und Pitfalls sind bekannt	KG-ST		
		0,5h	Monitoring	Grundlagen des Monitorings, IBD und NIBD, Handling und Indikation Arterie, BGA, ICP, EVD, Kapnographie, Gerätehandling, Alarmmanagement	Die Vorbereitung, Übernahme und sachgerechte Anwendung des Monitorings sind bekannt, inkl. Aufbau eines arteriellen Systems	KG-ST		
		0,5	Spritzenpumpen und Medikation	Paralleler Katecholaminwechsel, ZVK-Handling, Druckgrenzen, Rückschlagventile, kompatible Spritzen, Medikationsstrategie (kontinuierlich vs. Bolusgabe), Batteriemangement, Lagewechsel, Lagerung während Patiententransport	Die Vorbereitung, Übernahme und sachgerechte Anwendung der Dauermedikation sowie die Aspekte der eingesetzten Medizingeräte sind bekannt	KG-ST		
		0,5h	Drainagen-management Lagerung	Thoraxdrainagen (Varianten): Aufbau eines Mehrkammersystems (Saugung/keine Saugung), Heimlich-Ventil, Klemmung, Ersatzsystem, Pigtail- und Wunddrainagen, Blasenkatheter Lagerung des Patienten, pflegerische Übergabe, adipöse Patienten	Die Grundlagen, Vor- bereitung, Übernahme und sachgerechte Anwendung von Drainagesystemen sowie die Aspekte der ein- gesetzten Medizingeräte und deren Komplikationen sind bekannt Die Anwendung von Lagerungshilfsmitteln und die Verhinderung von Lagerungsschäden sind behandelt	KG-ST		

KG = Kleingruppe (max. 6 Teilnehmer/Gruppe); ST = SkillsTraining/angeleitetes Szenario

Rubrik	Subtitel	Dauer	Themenbereich	Inhalt	Erklärung/ Lernziele	Präsentations- form	Veranstalter	DIVI
Besonderheiten von relevanten Krankheitsbildern/Patientengruppen im IHT	Vorstellung in Form von CaseReports zu ausgewählten Krankheitsbildern (Grundlagen, Besonderheiten und Pitfalls, typische Fehler/Probleme und Lösungen, leitliniengerechte Behandlung)	jeweils 0,75h pro Thema	Kopf und zentrales Nervensystem	Neurologische und neurochirurgische Krankheitsbilder im IHT	Medikamentöse Therapien, Lagerungen, Anpassung von Ventilation und Hämodynamik sind bekannt Handling von spezifischen Systemen und Geräten wie EVD und Monitoring sind behandelt	KG-B		
			Lunge und Gasaustausch	Transport von Patienten mit respiratorischen Störungen/ARDS, Transport zur oder mit extracorporaler Therapie	Übernahme beatmeter Patienten mit versch. Beatmungsformen und Therapiezielen, auch nach Anlage von ECMO, Indikationen, Limitationen und logistische Anforderungen sind bekannt. Allgemeine Pitfalls, Dringlichkeiten, erweitertes Monitoring (BGA)	KG-B		
			Herz und Gefäßsystem	Transport von kardiologischen und kardiochirurgischen Patienten, Transport in der Postreanimationsphase	Einsatz von Assistsystemen (VAD, eCPR, Impella) ist bekannt, Transportlogistik und besondere Anforderungen sind vorgestellt	KG-B		
			Kreislauf	Transport von Patienten mit Kreislaufdysregulation bei Sepsis und Multiorganversagen	Der Umgang und der Einsatz von Katecholaminen, Volumentherapie sind bekannt	KG-B		
			Trauma	Polytrauma, thermische Schädigung	Versorgungsstrategien und Pitfalls bei traumatisierten Patienten sind behandelt	KG-B		
			Infektion	Infektionstransporte (Hygiene)	Versorgungsstrategien, Schutzmaßnahmen und Pitfalls beim Transport von Infektionspatienten sind behandelt	KG-B		
			Kinder	Pädiatrische Intensivpatienten, Neonaten, Inkubatortransporte	Angepasste Systeme, spezialisiertes Team, Inkubator, Lagerung, Stromversorgung, Beatmungsgerät, Absaugung, Druckluftversorgung sind diskutiert	KG-B		

KG = Kleingruppe (max. 6 Teilnehmer/Gruppe): B = problemorientierte Besprechung

Rubrik	Subtitel	Dauer	Themenbereich	Inhalt	Erklärung/ Lernziele	Präsentations- form	Veranstalter	DIVI
Simulation	Szenariendarstellung in Kleingruppen	3 Einheiten inkl. Debriefing zu je 1h	Praktisches Abarbeiten von Simulations-Szenarien. Teile der Szenarien sollen in Intensivtransportmitteln dargestellt werden, dabei ausgewogener Fokus auf fachlich-medizinisches Debriefing	<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme eines voll instrumentierten Patienten auf der Intensivstation (Wechsel von Monitoring, Beatmung und Spritzenpumpen, Umlagerung, Fokus auf Struktur und praktische Abläufe) • Zwischenfall/Komplikation im Rahmen des Transports von der Intensivstation zum Rettungsmittel • Zwischenfall/Komplikation beim Einladen in das Rettungsmittel • Zwischenfall/Komplikation beim Transport im Rettungsmittel 	Komplexe Situationen und Verknüpfung einzelner Skills und Prozesse in den unterschiedlichen Phasen des Transports und Interaktion im Team ist verstanden	S Praktische Übungen für alle Teilnehmer		
Organisatorisches zum Kurs		0,5h		Begrüßung, Verabschiedung, etc.		V		
Individuelle Schwerpunktsetzung durch den Kursveranstalter		3h	Spezialisierung oder Intensivierung von Inhalten	Ausweitung/Vertiefung der o.g. Themenbereiche (z.B. Kreislaufunterstützungssysteme, Lufttransport, Repatriierung, Kinder, CRM, nichtärztliches Personal)	Inhalte für Spezialtransporte sind vermittelt oder ausgewählte Themen sind intensiviert	Davon max. 1 Stunde als Vortrag (V)		

Simulation mit Patientensimulator (max. 6 Teilnehmer/Gruppe) S = Simulation mit Schwerpunkt auf den Prozessabläufen
V = Vortrag frontal vor dem gesamten Auditorium